



Fonds für Frauenarbeit Tätigkeitsbericht 2019

Die Kommission für den Fonds für Frauenarbeit ist zweimal regulär – im Mai und im November 2019 – zusammengetreten, um Beitragsgesuche für Projekte zu prüfen und den Fonds zu verwalten.

Laut Fonds-Reglement setzt sich die Kommission aus fünf Mitgliedern zusammen:

- *Ein Mitglied des Rates SEK: 2019 ging der Vorsitz der Kommission von Ratsmitglied Esther Gaillard an Ratsmitglied Ruth Pfister über.*
- *Ein Mitglied, das durch den Ausschuss der Frauenkonferenz SEK zur Wahl vorgeschlagen wird: Adelheid Heeb.*
- *Ein Mitglied, das durch den Ausschuss den Zentralvorstand der Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) zur Wahl vorgeschlagen wird: Liselotte Fueter*
- *Ein weiteres Mitglied, das durch die bestehende Kommission zur Wahl vorgeschlagen wird: Neu wurde Christa Amstutz vom Rat in die Kommission gewählt.*
- *Die oder der Beauftragte der Geschäftsstelle des SEK, die oder der für die Frauenkonferenz zuständig ist: Seit Juli 2019 ist dies Bettina Beer-Aebi.*

Im Jahre 2019 wurden von den neun bei der Kommission eingereichten Beitragsgesuchen drei interessante Projekte berücksichtigt:

- „Die Äbtissin, der Söldnerführer und ihre Töchter. Katharina von Zimmern im politischen Spannungsfeld der Reformationszeit“: Das Buch von Christine Christ-von Wedel gibt Einblick in die vielfältigen Themen der Reformationszeit und fügt sie zu einem farbigen Panorama um Katharina von Zimmern zusammen. Das Buch erschien im Herbst 2019 beim TVZ. Beitrag aus dem Fonds für Frauenarbeit: CHF 2'000.
- *Neue Wege: «queer glauben – eine andere Welt begehren»*: Mit der Schwerpunkt-Nummer der Zeitschrift und der Veranstaltung wurden Konzepte und Fragestellungen der Queertheologie und von queerem Engagement in einem öffentlichen und breiten Rahmen schriftlich dargestellt und zur Diskussion gestellt. Die Debatte trug zu Einsichten und inspirierenden Grenzüberschreitungen zwischen Queer-Community, Theologie und gesellschaftspolitisch wie kirchlich Interessierten bei. Das Projekt wurde in enger Kooperation mit dem Transgender Network Switzerland, mit der feministisch-theologischen *Zeitschrift* FAMA sowie mit dem Frauen*raum der Reitschule Bern geplant und durchgeführt. Beitrag aus dem Fonds für Frauenarbeit: CHF 500.
- 100frauen.ch – Bemerkenswerte Frauen in der Schweiz: Das Projekt hat zum Ziel, Frauen in der Schweiz (oder mit einem Bezug zur Schweiz) sichtbarer zu machen. Dies geschieht in Form von Kurzporträts von Frauen, darunter auch Frauen mit Bezug zur Kirche, die regelmässig auf www.100frauen.ch aufgeschaltet werden. Beitrag aus dem Fonds für Frauenarbeit: CHF 2'000.

Da seit einiger Zeit vermehrt Projekteingaben mit einem Hauptzielpublikum im Ausland, namentlich im Süden, eingereicht werden, dies aber nicht dem Ziel des Fonds entspricht, wur-

den die Kriterien und Bedingungen für die Unterstützung von Projekten entsprechend angepasst. Neu lautet die Voraussetzung zur Unterstützung im Zusammenhang mit der Kirchlichen Verwurzelung wie folgt:

Das Projekt hat eine kirchliche Verwurzelung in der Schweiz (Kantonalkirche, Kirchgemeinde, kirchliches Hilfswerk, an die Kirche angebundenes Forschungsinstitut, Auseinandersetzung desselben mit theologischen Fragen, usw.). Die Zielgruppe des Projekts ist mehrheitlich in der Schweiz.

Der Beschluss der AV aus dem Jahre 1990, dem Fonds für Frauenarbeit eine jährliche Kollekte zufließen zu lassen, mit dem Ziel, Frauen in ihrer kirchlichen Arbeit zu unterstützen, gestattet es, die Rolle der Frau in der Gesellschaft zu stärken bzw. überhaupt erst zu ermöglichen. Aufgrund dieses Beschlusses haben sich die Mitgliedkirchen verpflichtet, eine jährliche Kollekte zugunsten des Fonds für Frauenarbeit durchzuführen. 2019 beliefen sich die Kollektenbeiträge auf ca. CHF 80'000.

Da diese Beiträge aber in den letzten Jahren stetig abgenommen haben und der Fonds Anfang 2019 nicht mehr genügend geäufnet war, um den festgelegten Betrag an die Evangelischen Frauen Schweiz EFS auszuzahlen, musste im Frühjahr eine ausserordentliche Kommissionssitzung einberufen werden. Es wurde beschlossen, dass ab sofort die finanzielle Unterstützung an EFS höchstens 70% der Kollektenbeiträge des Vorjahres betragen würde (Rückkehr zum Vorgehen, das im Fondsreglement festgelegt ist). Dies hatte unweigerlich erhebliche Auswirkungen auf die Finanzplanung der EFS. Eine Delegation des Zentralvorstands von EFS wurde auf dessen Wunsch im November zur Kommissionssitzung eingeladen, um gemeinsam die schwierige Lage von EFS und die zukünftige Ausrichtung des Fonds zu erörtern.